

Tirol – Beispiel innovativer Praxis

EVA goes St. Anton

Wer an das Ziel gelangen will, muss auch den Weg wollen....

Teamentwicklung – Schulentwicklung

Als ich im September 2008 die Leitung der HS St. Anton übernahm, war ich einerseits voller Tatendrang, andererseits war mir bewusst, dass ich in erster Linie einmal das nötige Vertrauen meiner Mitarbeiter gewinnen musste, um neue Ideen umzusetzen. Ich hatte mit Gegenwind gerechnet, doch was ich erleben durfte, war überwältigend: Mir schien die Entwicklung wie das Erwachen der Schule aus einem Dornröschenschlaf.

- Ich traf auf äußerst engagierte und innovative Lehrpersonen, deren Potentiale teilweise „geschlafen“ hatten, zum Teil einfach nicht erkannt worden waren.
- Ich fand wahre „Kompetenzschatztruhen“ unter der Kollegenschaft, die nur zu gerne bereit waren, ihr Können weiterzugeben.
- 3 knapp vor der Pensionierung stehende Kollegen erwiesen sich als „Turboantriebsmotoren“ für die Verwirklichung neuer Ideen.
- Eltern, die offen, mutig und geduldig für Veränderungen waren.

Und wir setzten einiges um:

- In schulinternen Fortbildungen und vielen Gesprächen schufen wir gemeinsam ein Fundament für unser „Haus des Lernens“. Der Leitgedanke, der über allem stand: Was ist uns allen wichtig? Und eines war uns klar: nicht nur die Lehrermethodik galt es zu ändern, auch die Schülermethodik verlangte nach neuen Wegen.

Dann legten wir los:

- Schulversuch Innovation I/II
- EVA –Projekte in allen Schulstufen
- Änderung der Stundentafel zu Gunsten der neuen Fächer Lerncoaching und Vertieftes Lernen als Basis für das eigenverantwortliche Arbeiten in den Fächern
- Ansuchen NMS (nach sehr erschwerten Durchführungsrichtlinien und viel Überzeugungsarbeit: 100% der Lehrerschaft und 84 % der Eltern dafür)
- Italienisch ab der 6. Schulstufe als Wahlpflichtfach
- Vielfältiges Projektangebot (Kunst trifft Schule, Orchester, Chor, Musical, Sport und Spaß, Okarinabau, Stubenmusi ...)
- Eine Gemeinde als Schulerhalter, die dieses Engagement mit einem Schulumbau in der Höhe von 2 Millionen Euro wertschätzt.
- Eltern, die an Lerntypentests und Berufsorientierungsprojekten teilnehmen, gesundes Frühstück organisieren und Feste gestalten.

Dies alles bestärkt mich jeden Tag aufs Neue, meinen Weg zu gehen, den Schülern und Schülerinnen all die Kompetenzen zu vermitteln, die das Leben einfordert. Ich habe das nötige Vertrauen gewonnen und ich gehe sehr behutsam damit um. Deshalb:

- Ehrlichkeit, die Dinge so darstellen, wie sie wirklich sind
- Verlässlichkeit auch in kleinen Dingen
- Aufmerksamkeit gegenüber Bedürfnissen anderer und der eigenen,
- Aufmerksamkeit gegenüber Möglichkeiten, die sich bieten
- Aufmerksamkeiten gegenüber Stolpersteinen, sie früh genug zu erkennen und aus dem Weg zu räumen.
- Das Wir eigenverantwortlich mitgestalten.

Kontakt:

Eva-Maria Senn

HS St. Anton am Arlberg

direktion@hs-stanton.tsn.at